



**Landwirtschaft 2030+: Was kommende Veränderungen
für das Agrarstudium an HAWs bedeuten**

Wir geben Impulse



Prof. Dr. Wolf Lorleberg
Dekan Fachbereich Agrarwirtschaft
DAS Hochschulforum Neubrandenburg 11.05.2023

Fachhochschule
Südwestfalen

University of Applied Sciences



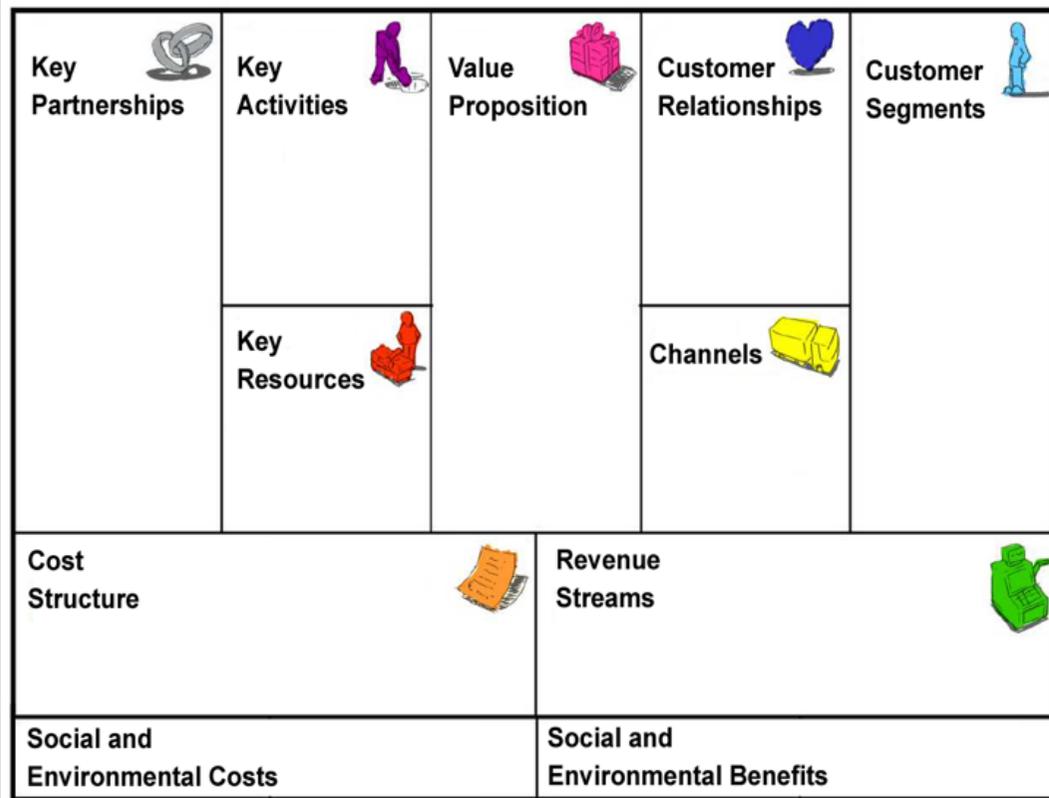
Inhalt

Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

- Ein Ausblick in sieben Hypothesen:
 - Unternehmerisch & am Menschen orientiert
 - Wettbewerbsfähig und hochproduktiv
 - Tierfreundlich und biodivers
 - An neuen Wertschöpfungsketten orientiert
 - Energieeffizient, Energie erzeugend und klimaschonend
 - Arbeitssparend und digital
 - In Naturräumen, „Indoor“ und Bioreaktoren
- Schlussfolgerungen für das Agrarstudium an HAWs

Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

Hypothese 1: Unternehmerisch & am Menschen orientiert



- Sozial-ökologische (Land-)Wirtschaft braucht engagiertes Unternehmertum
- Erweiterter Familienbetrieb weiterhin ein Erfolgsmodell
- Bereitschaft zu Verantwortung, Dialog und Engagement
- Wachstum nicht nur über Hektare und Stallplätze („Kostenführerschaft“)
- Offene Sicht auf innovative Betriebsmodelle

Differenzierung



Foto: Urban Farmers AG

„Partizipation“



Foto: Egloff

„Experimente“



Foto: Die Urbanisten

Nieuws en Evenementen Zalen en Catering Over Zuidpark

„Erfahrung“



Be on top of the world

Foto: Daktuin Zuidpark

Diversifizierung



Foto: Lorleberg

**Innovative
Geschäfts-
modelle:**

**Eine
Antwort
für die
Zukunft**

Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

Hypothese 2: Wettbewerbsfähig und hochproduktiv

Herausforderungen: Bevölkerungswachstum, Landflucht & Migration, zunehmende Flächenkonkurrenz, internationale Versorgungskrisen, anfällige internationale Handelsströme, sinkende Kaufkraft einkommensschwacher Schichten....



Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

Hypothese 3: Tierfreundlich und biodivers

Herausforderungen: Ordnungsrecht oder lokal-regionale freiwillige Initiativen, Zahlungsbereitschaft der Verbraucher*innen, Förderwillen & finanzieller Spielraum der öffentlichen Hand....



Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

Hypothese 4: An neuen Wertschöpfungsketten orientiert

Herausforderungen: Dekarbonisierung der Wirtschaft, steigende Bedarfe an stofflich genutzten nachwachsenden Rohstoffen (auch für Pharma- und Chemieindustrie), Nachfrage nach „Super Foods“ und/oder hochspezifischen Lebensmitteln....



Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

Hypothese 5: Energieeffizient, -erzeugend & klimaschonend

Herausforderungen: Sektorziele zur Senkung von THG-Emissionen, Umsetzbarkeit von Klimaneutralität, Dokumentations- und Zertifizierungspflichten, Energiepreise (v.a. für Erneuerbare Energie), Flächenkonkurrenz verschiedener Bodennutzungen, Carbon Farming, ökonomisch tragfähige Paludikulturen...



Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

Hypothese 6: Arbeitssparend und digital

Herausforderungen: Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten, Arbeitsbelastung und Lebensqualität der „mitarbeitenden“ Unternehmer*innen, Lösungen für kleinstrukturierte und ökologisch benachteiligte Agrarregionen, Erhalt von Fachwissen, Datenhoheit, Ressourceneffizienz??...



Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

Hypothese 7: In Naturräumen, „Indoor“ und Bioreaktoren

Herausforderungen: Landnutzungskonkurrenz um Flächen für Infrastruktur, Gebäude, Energieerzeugung, Erholung, Naturschutz, Aufforstung u.v.m., Erschließung von Produktionsräumen außerhalb der Natur- und Kulturlandschaft....



Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

Schlussfolgerungen für das Agrarstudium an HAWs

- Agrarwirtschaft „breiter“ denken: Die ganze Ernährungskette und die gesamte Bioökonomie fokussieren: An den Arbeitsmarkt denken...
- Herausforderungen der Umwelt- und Klimabedrohung proaktiv begegnen: Ökobilanzen, Nachhaltigkeitszertifizierungen, Biodiversitätsberatung als neue berufliche Aufgabenfelder
- Unternehmer*innen für die sozial-ökologische Marktwirtschaft vorbereiten: Unternehmensführung, Selbstverantwortung, Selbständigkeit, ganzheitliches Denken auch in der Lehre fördern
- Digitalisierung als Chance begreifen – solides Grund- und Fachwissen nicht verlieren: „Schnittstellenfähigkeit“ als große Chance
- Zusätzliche Zielgruppen junger Menschen ansprechen und alle auf neue Berufsfelder – auch als Selbständige - vorbereiten

	Agrarwirtschaft	Data Science für Agrarwirtschaft	Nachhaltige Ernährungssysteme	Ökologie und Nach- haltigkeitsmanagement
Semester 1+2: Grundstudium		Gemeinsame Pflichtfächer Wahlpflichtfächer spezifisch, aber offen für alle		
Semester 3+4 Hauptstudium		Spezifische Pflichtfächer (Wahlfächer für andere Studiengänge) Wahlpflichtfächer spezifisch, aber offen für alle		
Semester 5+6 Vertiefungsstudium		Fokus Wahlpflichtfächer spezifisch, aber offen für alle Spezifische Pflichtfächer (Wahlfächer für andere Studiengänge)		
Semester 7 "Praxis+"		Praxisphase Bachelorarbeit+Kolloquium		
	↓	↓	↓	↓
	Übergang zu Masterstudiengängen, z.B.			
	Master Agrarwirtschaft		Master Digitale Technologien mit Vertiefungen "Smart Farming" und "E-Business und Onlinemarketing"	
	Master Angewandte Wissenschaft in Technik und Wirtschaft "Forschungsmaster"			

Agrarwirtschaft 2030: Wie könnte sie aussehen?

**Beispiel
Neuaufstellung
in Soest:**

**Künftig vier
Bachelor-
Studiengänge**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!